



**Rede des Vorsitzenden
der SPD-Fraktion Bernd Coumanns
zur Verabschiedung
des Haushalts 2018**

16.01.2018

Rede zur Verabschiedung des Bedburger Haushalts 2018

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

sehr geehrte Damen und Herren,

heute möchte ich eine Rede halten, die Mut macht. Der Grund: Bedburg wächst. Noch zu Beginn des Jahrzehnts sind wir davon ausgegangen, dass Bedburg aufgrund des demografischen Wandels schrumpft. Zur Halbzeit dieser Wahlperiode lässt sich sagen, dass hat sich fundamental geändert.

Seit einigen Jahren nimmt die Bevölkerung in Bedburg wieder zu und wir haben uns mit Bürgermeister Sascha Solbach dafür entschieden, in Bedburg das Wachstum mutig voranzutreiben und Menschen eine neue Heimat in Bedburg anzubieten. Über Jahre haben wir uns in den politischen Gremien mit der Ausgestaltung des Baugebiets „Sonnenfeld“ manchmal ein wenig schwer getan bis wir den Bebauungsplan im letzten Jahr doch noch zu einem guten Ende gebracht haben. Lange galt das „Sonnenfeld“ als das mit Abstand größte Baugebiet was sich auf absehbarer Zeit in Bedburg umsetzen lässt. Das war einmal! Jetzt geht es Schlag auf Schlag.

Künftige Baugebiete und Wohnraum in Bedburg

Auf der Fläche der ehemaligen Zuckerfabrik besteht jetzt die Möglichkeit, einen ganzen Stadtteil neu zu gründen. Das hat es seit der Umsiedlung in Bedburg nicht mehr gegeben. Wir haben jetzt die einmalige Chance, ein Quartier zu errichten, das sich nach den modernsten städtebaulichen

Kriterien richtet. Die SPD freut sich schon auf die spannenden Beratungen hierzu in den Fachgremien. Wir wollen hier mutig ein Stadtteil erschaffen, der auch Strahlkraft über Bedburg hinaus aufweist.

Aber damit nicht genug: In Kaster werden uns in diesem Jahr sicher auch die Planungen für eine große moderne Klimaschutzsiedlung wieder beschäftigen, die zwischen dem Waldkindergarten und der alten Multihalle gebaut werden soll.

Und damit auch noch nicht genug, haben wir als SPD-Fraktion beantragt, ein größeres neues Baugebiet in Kirdorf auf Höhe der Pfarrer-Bodden-Straße auszuweisen. Planungsrechtlich ist dies dort möglich. Und gemeinsam mit den Fraktionen von FWG und CDU machen wir uns stark dafür, ebenfalls neues Bauland in Kirch-/Grottenherten auszuweisen, damit auch dieser Ortsteil wachsen kann.

Diese Baugebiete werden wir nicht alle in einem Jahr ausweisen. Das ist klar. Aber zur Halbzeit der Wahlperiode sei mir ein solcher Ausblick gestattet, was wir bis zum Ende der Wahlperiode in 2020 schaffen können.

Als SPD werden wir darauf achten, dass vom freistehenden Einfamilienhaus bis zur Mietwohnung alle Wohnformen und für Alleinstehende und für Familien, für Alt und Jung, für jede und jeden etwas dabei sein wird.

Insbesondere möchte ich mich bei Bürgermeister Sascha Solbach an dieser Stelle für seine mutige Initiative bedanken, gemeinsam mit anderen Kommunen eine Wohnungsbaugesellschaft zu gründen. Das ist für uns der richtige Weg, öffentlichen Wohnraum zu akzeptablen Preisen den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stellen.

Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbeflächen

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

die alten und neuen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sollen hier aber nicht nur gut wohnen und leben, sondern auch Arbeit finden. Deshalb haben wir als SPD-Fraktion von Anfang an das gemeinsame Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Kommunen des Rhein-Erft-Kreises unterstützt. Es hat uns gefreut, dass nach anfänglichen Bedenken anderer Fraktion doch noch ein Konsens zur Entwicklung einer Fläche zwischen Pütz und der Autobahnzufahrt gefunden werden konnte. Gemeinsam werden wir darauf achten, die zusätzlichen Belastungen für die auf der anderen Seite der Autobahn wohnenden Bürgerinnen und Bürger klein zu halten. In den Niederlanden zum Beispiel ist es nichts außergewöhnliches, dass Gewerbe- und Wohngebiete unmittelbar nebeneinander liegen. Wir sollten den Mut haben, uns in diesem Jahr bei unseren Nachbarn jenseits der Grenze umzuschauen, wie dort mit solchen Situationen umgegangen wird und von den dortigen Lösungen lernen.

Entwicklung der Innenstadt und Toom-Markt

Auch was Lösungen für Verkehrsprobleme anbetrifft, sind unsere Nachbarn in den Niederlanden oft mutiger als wir. Das von den Grünen beantragte „Shared Space“-Konzept für die Innenstadt hat uns bereits verschiedentlich beschäftigt. Es wurde aber noch nicht konkretisiert, weil die Entwicklung in der Innenstadt mit der städtischen Schlüsselimmobilie des ehemaligen toom-Marktes noch offen war. Hier haben wir heute eine gute Entscheidung getroffen. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes durch einen Investor haben wir den Grundstein für die Wiederbelebung der Innenstadt gelegt. Städtebaulich fügt sich das Gebäude des

ehemaligen toom-Marktes unaufdringlich in das Stadtbild ein und die gefundene Verkehrsführung mit neuer Parkplatzfläche lässt auch weiteren Entwicklungsspielraum für die Rückseite der Graf-Salm-Straße zu.

Soziale Infrastruktur ausbauen

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

eine attraktive Innenstadt trägt natürlich dazu bei, dass sich Menschen bei uns wohlfühlen und gerne hier leben. Wenn wieder mehr Menschen in Bedburg wohnen und es künftig noch wesentlich mehr werden, muss die soziale Infrastruktur einer Stadt dabei Schritt halten.

Das fängt mit Dienstleistungen von städtischen Mitarbeitern für die Bürgerinnen und Bürgern an. Hierzu werden gerade die langfristigen Voraussetzungen mit der **Rathauszentralisierung** und Rathuserweiterung am Standort Kaster geschaffen. Dass es dort vorangeht, merken wir ganz banal daran, dass wir hier im Schloss sind.

Entscheidend für die soziale Infrastruktur einer Stadt sind aber Schulen und Kindergärten. Vor wenigen Jahren haben wir noch Kindergärten in Bedburg geschlossen. Das ist jetzt völlig anders: Wir kommen mit dem **Bau von Kindergärten** kaum hinterher. Der Bau des dreigruppigen Kindergartens in Kirdorf steht in den Startlöchern. Die planerischen Voraussetzungen für einen weiteren Kindergarten werden derzeit auf der Adolf-Silverberg-Straße in Bedburg getroffen. In Kaster wird nach einem Standort für einen weiteren zusätzlichen Kindergarten gesucht. Die Möglichkeiten, Gruppen an bereits bestehende Kindergärten anzubauen, werden mit Mitteln aus diesem Haushalt voll ausgereizt. Auf Antrag der SPD-Fraktion wird sogar der bereits vor Jahren geschlossene Kindergarten wie in Rath wieder reaktiviert.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

der Haushalt 2018 stellt die Mittel für diesen **massiven Ausbau unserer Kindergärten** zur Verfügung. Darauf können wir ruhig ein wenig stolz sein. Bedburg wächst. Dann muss auch die soziale Infrastruktur mitwachsen.

Das gilt auch für **unsere Schulen**: In alle Schulen in Bedburg – sowohl die Grundschulen als auch in die weiterführenden Schulen – wird so viel investiert wie schon lange nicht mehr. Dabei wird nicht nur das Geld investiert, was die Stadt Bedburg von Bund und Land erhält, sondern wir legen aus städtischen Mitteln noch einmal eine ordentliche Schippe drauf. Das ist mutig und eine gute Investition in die Zukunft.

Als SPD-Fraktion hatten wir beantragt, dass bei der Planung, wie diese Mittel an den Schulen verwendet werden, die Elternschaft und Schülervereine eingebunden werden. Diesem Antrag ist die Verwaltung in vorbildlicher Weise nachgekommen. Ich möchte deshalb Herrn Solbach und Herrn Brunken mit seinem Fachdienst unseren großen Dank aussprechen.

Insbesondere hat es uns gefreut, dass der Bürgermeister in den Haushaltsentwurf Mittel für einen Anbau an der Grundschule Kirchherten vorgesehen hat. Wer hätte das noch vor wenigen Jahren gedacht. Da beabsichtigte der alte Bürgermeister mit den Kolleginnen und Kollegen von der CDU, die Grundschule noch zu schließen. Gut, dass die Eltern damals so mutig waren und dagegen protestiert haben. Das zahlt sich jetzt aus. Bedburg wächst. Und damit wird auch die Grundschule Kirchherten auf absehbare Zeit stabil zweizügig bleiben.

Neue Kunstrasenplätze

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

eine Stadt im Wachstum braucht auch entsprechende Möglichkeiten für den Freizeitsport. Wir unterstützen deshalb den Vorschlag des Bürgermeisters ausdrücklich, den schon lange zugesagten Kunstrasenplatz für die Spielvereinigung Kirch-/Grottenherten und einen Kunstrasenplatz für den SV Kaster in die Haushaltsplanungen für das kommende Jahr mit aufzunehmen. Das sind mutige Vorschläge, die die Aktivitäten der Sportvereine unterstützen und den Ehrenamtlern in den Sportvereinen wiederum Mut machen, in ihrem Engagement nicht nachzulassen. Das ist vorausschauende Politik.

Thema Steuererhöhungen

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

eine Stadt im Wachstum braucht soziale Infrastruktur wie Schulen und Kindergärten und anderes mehr. Ich denke, das leuchtet jedem ein. Und soziale Infrastruktur braucht Geld. Das sollte eigentlich auch jedem einleuchten.

Außer offenbar den Kolleginnen und Kollegen von der CDU. Sie lehnen die Steuererhöhung der Grundsteuern ab. Klar, niemand erhöht gerne Steuern. Aber verantwortungsvolle Politik ist das nicht, was die CDU in Bedburg macht. Die CDU hat dem Haushaltssicherungskonzept 2013 zugestimmt. In diesem Konzept waren die heutigen Steuererhöhungen alle schon zur Konsolidierung des Haushaltes vorgesehen. Jetzt sind die Kolleginnen und Kollegen von der CDU in der Opposition und wollen davon nichts mehr wissen. Sie argumentieren, dass die Einnahmen aus dem Windpark in Höhe von 1,2 Millionen Euro so hoch sind, dass auf die Steuererhöhungen verzichtet werden könnte. Das ist Quatsch.

Die CDU-Fraktion bleibt der Vergangenheit verhaftet als Bedburg noch schrumpfen sollte und tut so, als hätte sie nicht mitbekommen, dass Bedburg wächst. Sie hat offenbar auch jedes Mal geschlafen, wenn Herr Baum darüber berichtet hat, dass wir allein rund 600.000 Euro an Rückstellungen für Zinsen für die Drohverlustrückstellungen in den Haushalt einstellen müssen. Das allein frisst schon allein die Hälfte der Einnahmen aus dem Windpark für einige Jahre auf.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen von der CDU,

Sie appellieren mit der Ablehnung der notwendigen Steuererhöhungen an den Egoismus in jedem von uns anstatt an den Zusammenhalt in unserer Stadt. Das ist das Gegenteil von mutig. Damit haben Sie sich selbst keinen Gefallen getan. Wir werden den Bürgerinnen und Bürger schon deutlich machen, dass Ihre Zusage zu neuen Kita-Plätzen, einem Anbau der Grundschule in Kirchherten, Unterstützung von Sportvereinen durch den Bau von Kunstrasenplätzen und vieles mehr nur Lippenbekenntnisse waren. Als es darauf ankam, haben Sie gekniffen.

Wir als SPD haben auch zu Zeiten der Opposition Verantwortung für unsere Stadt übernommen und in der Opposition Steuererhöhungen zugestimmt und auch einigen Haushalten. Die CDU hätte sich daran besser mal ein Beispiel genommen. Ich würde mir wünschen, dass die Kolleginnen und Kollegen von der CDU-Fraktion künftig den Mut zu einer verantwortungsvollen Politik aufbringen. Auch dabei gibt es genügend Möglichkeiten, das politische Profil zu schärfen.

Noch ein letztes Wort zu den **Steuererhöhungen**: Die Grundsteuer B soll in diesem Jahr um 40 Hebesatzpunkte angehoben worden. Ich bin ein Freund davon, das immer konkret zu machen. Dann verliert das von der CDU an die Wand gemalte Schreckgespenst Steuererhöhung schnell

seinen Schrecken: Die diesjährige Steuererhöhung bedeuten für mich eine Mehrbelastung von 8,32 Euro im Quartal (nicht Monat!), im Jahr also 33,28 Euro. Mein Beispiel ist kein Einzelfall: Herr Eßer hatte mir freundlicherweise ausgerechnet, dass in rund 86% der Haushalte die diesjährige Erhöhung der Grundsteuer B unter 50 Euro im Jahr liegen wird.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

ich finde: Wenn meine 33,28 Euro im Jahr dazu beitragen, dass unsere Stadt dadurch ausreichend Kita-Plätzen, gut ausgestattete Schulen und Sportplätzen bekommt, ist es mir das wert und trägt dazu bei, das Miteinander und den Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken.

Zum Schluss möchte ich meinen **Dank im Namen der SPD-Fraktion** aussprechen.

Zunächst möchte ich Bürgermeister Sascha Solbach danken: Vor allem für seine Fähigkeit, in Zusammenhängen zu denken und den Blick über den Tellerrand zu wagen. Das macht Mut und Lust auf Mehr. Danke dafür!

Bei den Haushaltsberatungen spielen der Kämmerer und der Fachdienstleiter eine herausgehobene Rolle. Ihnen, Herrn Baum und Herr Eßer, danke ich ebenfalls für die kompetente Beratung und die Zeit, die Sie sich für uns genommen haben.

Unser Fazit: In Bedburg werden mutige Entscheidungen getroffen. Bedburg kommt voran. Wir stimmen dem Haushalt zu.

Vielen Dank.